

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

111 (14.5.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 111.

Erste Ausgabe
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 14. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitten man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

**** Karlsruhe, 13. Mai.** Heute Mittag traf die Kaiserin aus Badenweiler zum Besuch der Großh. Herrschaften hier ein, nahm an der Frühstückstafel im Schlosse theil, besichtigte dann die Kunstausstellung und trat nach 4stündigem Aufenthalt die Rückreise nach Badenweiler an.

**** Karlsruhe, 13. Mai.** Die Zahl der Goldstücke, die durch Regen in Säure in betrügerischer Absicht mindergewichtig gemacht werden, mehrt sich. In einer Pforzheimer Scheideanstalt wurden in den letzten Tagen allein 3 Goldstücke angehalten, die von 1 bis 1,6 Gramm Mindergewicht hatten. Diese Goldstücke erhalten durch die Säure ein fahles Aussehen und ihre Prägung wird stumpf. Also Vorsicht!

§ Durlach, 14. Mai. Bei der am Donnerstag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnenden, öffentlichen Schöffengerichtssitzung kommen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) J. u. S. gegen Franz Anton Heid, Maurer von Jöhlingen, wegen Diebstahls. 2) J. u. S. gegen Christian Leopold Fahrer, Wilhelm Fr. Bailer und Jos. August Bech von Kleinfeinbach wegen Körperverletzung. 3) J. u. S. gegen Ernst Friedrich Gutschmann, Landwirth von Auerbach, wegen Verdrückungsbruchs. 4) J. u. S. gegen Gottfried Hamm, Birth von Auerbach, wegen Verdrückung. 5) J. u. S. gegen Johannes Schorle, Gypfer von Jöhlingen, wegen Körperverletzung. 6) J. u. S. gegen Alois Rieger, Fabrikarbeiter von Laners, wegen Körperverletzung. 7) J. u. S. gegen Mathäus Heid von Jöhlingen wegen Diebstahls. 8) J. u. S. gegen Johann Ludwig Burst, Tapezier von Grözingen, Franz Feuchter von Karlsruhe und Gustav Rothfink von da wegen Forstdiebstahls. 9) J. u. S. gegen Karl Jeh und Gen. von Weingarten wegen Gefangenensbefreiung und Wiberstandes. 10) J. u. S. gegen Karl Geggus von Weingarten wegen Forstdiebstahls.

1- Wilferdingen, 12. Mai. Der Obere Pfinzgau-Militärvereins-Verband hielt seinen diesjährigen Abgeordnetentag am letzten Sonntag in dem schön gelegenen Wilferdingen ab. Die Verhandlungen begannen um 1 Uhr und wurden vom Gauvorsitzenden, Herrn Reallehrer Kömmele in Durlach, geleitet. Aus allen Vereinen waren Vertreter erschienen. Nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden durch

Herrn Bürgermeister Schäfer in Wilferdingen eröffnete der Gauvorsitzende die Verhandlungen mit einem dreifachen Hurrah auf unseren Großherzog, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Das Guldigungsstelegramm, welches an Se. Königl. Hoheit abgesandt wurde, hatte folgenden Wortlaut:

An Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, Karlsruhe. Die zum Abgeordnetentag und Uebergabe der von Eurer Königl. Hoheit dem Militärverein Wilferdingen gnädigst verliehenen Fahnenmedaille dahier vereinigten Vertreter des Oberen Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes gestatten sich Eurer Königl. Hoheit zugleich als Nachklang zum großartig verlaufenen 50jährigen Regierungsjubiläum, die ergebensten Glückwünsche, wie die Erneuerung unverbrüchlicher Treue nebst dem unterthänigsten Dank des Militärvereins Wilferdingen in tiefster Ehrfurcht zu überreichen. Kömmele, Gauvorsitzender, Bachmann, Vereinsvorstand.

Nachdem der Vorsitzende die neugewählten Vorstände ernannt hatte, jederzeit ihre Pflichten im vollsten Maße zu erfüllen, wurde der Rapport erstattet. Es geht daraus hervor, daß der Obere Pfinzgau-Militärvereins-Verband 1782 ordentliche und 43 außerordentliche und Ehrenmitglieder, zusammen also 1825 Mitglieder besitzt. Die Kapitalien betragen 24,293 M., der Inventarwerth beziffert sich auf 9086 M., somit Gesamtvermögen 33,378 M. Von den Gauvereinen wurden Unterstützungen in Sterbefällen im Betrag von 2268 M. gewährt; hierzu kommen noch Unterstützungen vom Landesverband mit 538 M. Kriegstheilnehmer sind im Gau noch 187. Sanitätskolonnen wurden gebildet in Durlach und Grözingen. Das Militärblatt hat im Gau 1121 Abonnenten. Der nächste Abgeordnetentag soll in Durlach in Verbindung mit der Fahnenweihe des Artilleriebundes Durlach abgehalten werden. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes wurden sämmtliche Herren wiederum einstimmig gewählt. 1. Gauvorsitzender Herr Reallehrer Kömmele, 2. Gauvorsitzender Herr Jilly-Söllingen, 3. Gauvorsitzender Herr Mühlbestzer Käser, 4. Gaukassier Herr E. A. Schmidt in Durlach, sowie die Gauauschussmitglieder Hauptlehrer Hundertpfund-Wolfsartswieier und Hauptlehrer Merkel-Grünwettersbach. Nach Schließung der Abgeordnetensitzung fand die Uebergabe der Fahnenmedaille mit Schleife

an den Militärverein Wilferdingen statt, wobei der Gauvorsitzende, Herr Kömmele, die Festrede hielt, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren Großherzog ausklang. Der Vereinsvorstand, Herr Bachmann widmete dem obersten Kriegsherrn, Kaiser Wilhelm, ein dreifaches Hoch. Der 2. Gauvorsitzende, Herr Jilly-Söllingen brachte in heizerfrischer kerniger Rede dem Militärverein Wilferdingen die Glückwünsche des Gauvereins und schloß mit einem Hoch auf diesen Verein. Abends fand musikalische Abendunterhaltung und Festbankett statt. Besondere Erwähnung verdient noch die Mitwirkung des Gesangsvereins Wilferdingen bei dieser Feier unter Leitung des Hauptlehrers Lais-Wilferdingen. Die schön vortragenden vaterländischen Chöre fanden allgemeine Anerkennung. Auf die Guldigungsdepesche an Seine Königl. Hoheit lief nachfolgende Antwort ein:

Reallehrer Kömmele-Durlach. Seine Königl. Hoheit lassen für die gestern aus Wilferdingen im Namen der Vertreter des Oberen Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes dargebrachte Begrüßung und Guldigung herzlich danken. Im Allerhöchsten Auftrag: Babo.

*** Mannheim, 13. Mai.** Merkwürdige Früchte des Submissionswesens zeitigte die Ausschreibung der Bildhauerarbeiten am Ausbau des hiesigen Hauptpostgebäudes. Es wurden folgende Forderungen eingereicht: Binz-Karlsruhe 19 000 M., Cassar-Mannheim 14 500 M., Laug-Mannheim 10 000 M., Kösterer-Mannheim 6 900 M.

**** Rastatt, 13. Mai.** Im Wege der Zwangsversteigerung wurde das Badhotel Rothentel, welches ohne Inventar zu 90 000 M. geschätzt war, sammt Inventar um den Preis von 66 000 M. der Brauerei Aug. Haß Söhne in Rastatt zugeschlagen.

Wie das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ mittheilt, tritt in der Stadtgemeinde Offenburg vom 1. Januar 1903 an die Städteordnung in Kraft.

Ueber den Eisenbahnverkehr während der Jubiläumstage wird in der „Karlsruh. Ztg.“ ein Bericht der Generaldirektion der Staatsbahnen veröffentlicht, aus dem zu entnehmen ist, daß an den beiden Haupttagen (26. und 27. April)

Feuilleton.

3)

Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

3.

Die Stunde der Abreise war gekommen. Bruder Hans und Franz Degener gaben Elfrieden das Geleite zum Bahnhof.

Bei dem Rufe des Schaffners „Bitte einsteigen!“ wurden Elfriedens Züge sehr ernst und ihre Augen füllten sich mit Thränen. Immer und immer wieder küßte sie den Bruder, während Franz Degener ganz scheu und verlegen dabei stand. Endlich riß sie sich aus seinen Armen und wendete sich einige Augenblicke Franz zu. Wie es nun kam, sie hätte es später selbst nicht sagen können — plötzlich fühlte sie sich von seinen Armen umfaßt, ihr Kopf ruhte an seiner Schulter, und zum ersten Mal begegneten sich ihre Lippen. „Adieu, meine geliebte Elfriede, meine liebe kleine Braut,“ klang es zärtlich an ihr Ohr. Aber in dem nächsten Augenblicke schloß sich rasch die Waggonthüre hinter ihr, und der Zug setzte sich langsam in Bewegung. Es erfolgte noch ein fröhliches Abschiedswinken, von Hans und von Franz — und dann waren Beide ihren Blicken entschwunden.

Welches Herz einer Siebzehnjährigen wäre nicht leicht empfänglich für die Liebe eines jungen Mannes, selbst wenn er gar nicht ihrem Ideale gleich, sondern eben nur ein Verehrer ist. So dachte Hans Bernid, während er die seltsame Scene zwischen Elfrieden und Franz Degener beobachtet hatte und diesen jetzt auf dem Rückwege vom Bahnhofe halb mitleidig, halb spöttisch anblickte.

Stumm gingen die beiden Freunde neben einander her, keiner wagte dem andern ein Wort über das Erlebte zu sagen. Als aber Franz Degener dann in der Stadt zurückblieb, um sich seinen Kontorarbeiten zu widmen, und Hans weiter nach Dornbach ging, da kam es ganz gepreßt aus des Ersteren Munde:

„Du kannst mir's glauben, Hans, ich ertrage die Trennung von Elfrieden sehr schwer, ich habe fast die Ahnung, als wenn wir sie sobald nicht wiedersehen sollten, und sie ist doch mein Alles.“

„Ertrage, was Dir Gott beschieden, lieber Franz,“ rief ihm da Hans zu und verabschiedete sich eilig von ihm.

4.

Fast wider ihren Willen führte der Eisenbahnzug Elfrieden fort nach einer fernem Stadt und in eine ihr ganz unbekannte Familie: Es wurde ihr daher jetzt ganz bange um's Herz. Ganz scheu drückte sie sich in eine Ecke des

Eisenbahnwagens und überließ sich den widerstreitendsten Gefühlen. Schon in der Abschiedsstunde hatte sie fast Reue bekommen, die Einladung angenommen zu haben und jetzt wäre sie am liebsten nach Dornbach zurückgekehrt. Was sollte ihr Bruder wochenlang ohne sie anfangen? Würde er nicht all' die kleinen Aufmerksamkeiten und Liebesdienste, die nur sie für ihn verstand, schmerzlich vermissen? — Und was sollte aus ihr werden? Würde sie es denn in der Fremde ohne bekannte, liebe Gesichter aushalten können? Wie mochte es bei Major Stöckert's eigentlich sein. Aus welchen Personen bestand denn eigentlich die Familie Stöckert? — Sie erinnerte sich dunkel, daß ihre Mutter von dem Sohne ihrer Freundin gesprochen hatte. — Lebte derselbe bei seinen Eltern? Würde man aber sie, das einfache Mädchen vom Lande, in diesem vornehmen Hause nicht über die Achseln ansehen und als Aischenbrödel oder gar als eine Art Diensthöten behandeln? —

So schwirrten Elfriedens Gedanken bunt durcheinander, bis sie nach fast dreistündiger Fahrt im Bahnhof von Koblenz eingefahren.

Ein Diener nahm sie in Empfang und brachte sie mit ihrem bescheidenen Gepäck nach einer ihrer harrenden eleganten Equipage. Sobald sie eingestiegen war, zogen die feurigen Kappen an und fort ging es im Galopp. Als bald hatten

hier 82 418 Personen angekommen und 72 238 Personen abgegangen sind. Die Zahl der an diesen beiden Tagen beförderten Sonderzüge betrug hundert. Trog dieses außerordentlichen Verkehrs sind weder Unfälle noch Betriebsstörungen vorgekommen, und auch größere Verspätungen der Sturz- und Sonderzüge vermieden worden, was der Umsicht und dem pflichtgetreuen Verhalten des Beamtenpersonals zu hoher Ehre gereicht. Die an den beiden Tagen eingerichtete Bahnsteigsperre hat sich, ebenso wie bei den Festlichkeiten im Jahre 1896, für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die geordnete Durchführung des Dienstes als sehr zweckmäßig erwiesen.

Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 13. Mai. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das städtische Rathhaus. Er wurde empfangen vom Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und von Mitgliedern der Ausschmückungskommission. Der Kaiser trug seinen Namen in das goldene Buch der Stadt ein und besichtigte die Räume des Rathhauses.

* Berlin, 14. Mai. (Sokal.-Anz.) Unter dem Verdachte der Veruntreuung amtlicher Gelder wurde der geschäftliche Leiter der vereinigten Verwaltung der Leder-Industrie- und Papiermacher-Vereinigungen, Georg Meyer, hier verhaftet.

* Wilhelmshaven, 13. Mai. Vor der Kaserne des Seebataillons fand heute Vormittag aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Marine-Infanterie die feierliche Enthüllung eines Denkmals für die gefallenen Kameraden statt. Die Geistlichen beider Konfessionen hielten Ansprachen. Kontradmiral Kirchhoff brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Später fand ein Festessen statt.

* Wiesbaden, 13. Mai. Die Reichstagsersatzwahl im dritten Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Lieber ist dem „Rhein-Kurier“ zufolge, auf den 28. Juli anberaumt worden.

Frankreich.

* Paris, 13. Mai. Aus Perpignan wird gemeldet, daß Don Carlos, welcher seit einem Monat in Banyuls an der spanischen Grenze weilte, von den französischen Behörden aufgefordert wurde, seinen Wohnsitz nach dem Innern Frankreichs zu verlegen.

* Paris, 13. Mai. Der König von Italien hat der französischen Regierung durch den italienischen Botschafter 25,000 Francs für die Opfer der Katastrophe auf Martinique zustellen lassen.

* Paris, 14. Mai. Gestern Abend 9 1/2 Uhr ist Coubet nach Brest abgereist, von wo er sich nach Rußland einschiffen wird.

* Paris, 14. Mai. Das Komitee zur Hilfeleistung für die Opfer auf Martinique hielt gestern unter dem Vorsitz

die Stadt mit ihrem Vichterglanz und regem Treiben hinter sich gelassen, ein Stück Chaussee — ein köstlicher Buchenwald — dann kamen sie an üppigen Feldern und Wiesen vorüber — durchfuhren einen Park — nun endlich hielt der Wagen vor dem Portal eines stattlichen Hauses.

Elfriede stieg aus und ging die breiten Treppenstufen hinauf. Erst oben in dem hell erleuchteten Korridor ward ihr das erste Willkommen zu theil: eine junge Dame kam ihr entgegen, Marianne von Wulffen, eine Nichte des Majors, die ebenfalls zum Besuche im Stöckert'schen Hause weilte —, eine stolze, vornehme Erscheinung mit üppigem blonden Haar, rosigem Teint und matten blauen Augen; nur wenige Jahre älter als Elfriede, trat sie doch mit solcher Routine, solcher Sicherheit auf, daß Jene sich in ihrer Nähe doppelt klein, doppelt linksich vorfand.

Drinnen in dem vornehmen, hellerleuchteten Salon harrete die Herrin des Hauses ihres neuen Gastes. Die Frau Major war eine hohe Sechzigerin, mit schmalgeschlitzten Augen und kleiner Stülpnase, die in dem kugelrunden dicken rothen Gesicht fast verschwanden; die arme Dame hatte an ihrer großen, korpusculenten Gestalt so schwer zu tragen, daß sie sich möglichst wenig Bewegung machte, und am liebsten den ganzen Tag bei einem interessanten Roman auf ihrem Sopha ruhte.

des Kolonialministers seine erste Sitzung ab. Der Kolonialminister gab bekannt, daß bereits 98 512 Fres. gezeichnet seien. Das nationale Hilfskomitee hat einen Aufruf an alle Stadtvertretungen betr. Zuweisung von Lebensmitteln beschlossen. Das Komitee ernannte einen Exekutiv-Ausschuß zur Untersuchung der wirtschaftlichen Zukunft auf Martinique.

Holland.

* Schloß Laa, 13. Mai. (Reuter-Meld.). Professor Koeslingh gedenkt morgen seine Thätigkeit als Direktor des Krankenhauses in Haag wieder aufzunehmen. Dies ist ein deutliches Zeichen für die Besserung im Befinden der Königin, deren Kräfte allmählich zunehmen. Ist auch die Frist bis zur Wiederherstellung nicht im Voraus zu bemessen, so sind doch die Aerzte von dem Verlauf, den die Krankheit genommen hat, überaus befriedigt.

England.

* London, 13. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Castries auf St. Lucia vom 13. ds.: Nach Meldungen aus St. Vincent sollen dort, seitdem der Soufriere begonnen hat, Lava auszuwerfen, 1600 Personen getödtet sein. Dasselbe Bureau meldet aus St. Thomas: Der dänische Kreuzer „Balthyria“ rettete 500 Flüchtlinge im Norden und Nordosten der Küste, der „Suchet“ rettete 2000. Die Geretteten wurden nach Fort de France geschafft. Es heißt, die französische Bank in St. Pierre habe ihre Bücher und Werthsachen auf der „Suchet“ vor der Katastrophe fortgeschafft.

Spanien.

* Madrid, 14. Mai. Die Königin-Regentin legte gestern den Grundstein zu 4 Schulen. Der Plan ging von der Königin-Regentin aus, die Angesichts des Umstandes, daß 30 000 Kinder in Madrid in Folge Mangels an Schulen keinen Unterricht genießen, das Werk in's Auge faßte. Später wohnte die Königin-Regentin und die kgl. Familie der Enthüllung eines Denkmals für den früheren Minister Brava Murillo bei.

Rußland.

* Petersburg, 13. Mai. Das Regimentsfest der Narwa'schen Dragoner in Siedlec war von einer deutschen Abordnung, bestehend aus dem Flügeladjutanten Grafen Wolke, dem Militärattaché der hiesigen deutschen Botschaft Major Frhr. v. Büttwig und dem deutschen Generalkonsul in Warschau Arthausen besucht. Die Abordnung überreichte dem Regiment ein Gemälde seines Chefs, Kaiser Wilhelm II. Wie der „Regierungsbote“ heute mittheilt, begrüßte Kaiser Wilhelm das Regiment mit folgendem Telegramm: „Sende dem glänzenden Narwa'schen Dragoner-Regiment zu dem Regimentsfest meinen herzlichsten Gruß. Als Zeichen meines besonderen Wohlwollens und Werthschätzung des Regiments sende ich ihm mein

Sie empfing Elfriede wohl freundlich, zeigte aber sowohl bei deren Ankunft als auch später so wenig warmes Interesse für die Tochter ihrer dereinstigen Freundin, daß wohl nur ein gewisses Pflichtgefühl sie zu der ergangenen und angenommenen Einladung veranlaßt haben konnte.

Den Herrn des Hauses lernte Elfriede erst am nächsten Morgen kennen. Der alte Major war ein ernster, in sich gekehrter Mann, der meist den stillen Zuschauer im häuslichen Kreise abgab; nur wenn irgend etwas nicht nach seinem Sinne war, machte er seinem inneren Unwillen in heftigem Gepolter Luft.

Auch der Assessor Ralph Stöckert, der Sohn des Hauses, weilte während der Gerichtsferien im elterlichen Hause.

Wie Elfriede am ersten Mittagessen ihm gegenüber saß, stellte sie unwillkürlich Vergleiche zwischen ihm und ihrem Verlobten an — denn als solchen betrachtete sie thatsächlich Franz. Theils mochte doch dessen Ruß beim Abschiede es ihr angethan haben, theils hatte es wohl auch der ihr inne wohnende Widerspruchsgeist bewirkt, daß es doch gar zu schändlich wäre, wenn Bruder Hans Recht hätte, nämlich wenn Franz, der so eifrig um sie geworben hatte, sich so leicht über ihren Verlust trösten und sich mit einer Anderen verloben würde, wenn sie ihre Verlobung mit Franz nicht ernst nehmen würde. — Nein, dazu

Porträt. Möge es ein wahres Denkmal meiner Einigung mit dem Regiment sein. Wilhelm I. R.“ Nach der Uebergabe des Porträts richtete der Regimentskommandeur ein Telegramm an den deutschen Kaiser, worauf telegraphisch folgende Antwort eintraf: „Ich danke dem Regiment herzlich für die mir gestern von Ihnen übermittelten Gefühle des Regiments. Ich weiß, daß die Narwa'schen Dragoner ihrer ruhmreichen Geschichte treu geblieben sind und stets ein Schmuck der russischen Armee und mein Stolz bleiben werden. Ich nehme regsten Antheil an Allem, was mein Regiment betrifft. Ich erwarte Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse im Regiment und sende den Offizieren und allen Dragonern meinen kaiserlichen Gruß.“

Wilhelm I. R.“

America.

* Pittsburg, 15. Mai. Auf der Station Sheraden der von hier über Fort Wayne nach Chicago führenden Eisenbahnlinie ereignete sich beim Rangiren eine Explosion eines Petroleumwaggon, wodurch 20 Menschen getödtet, etwa 150 tödtlich, 50 leichter verletzt wurden. Durch Auffahren des letzten Waggon auf die vorhergehenden entzündete sich das ausströmende Del. Die zwanzig Fuß hoch schlagenden Flammen brachten auch die übrigen Waggon zur Explosion und verwandelten den ganzen Güterbahnhof in ein Flammenmeer. Die Explosion erfolgte, als sich bereits eine über 200 Köpfe starke Menge angesammelt hatte. Von dieser blieb Niemand unverletzt. Die Fluth des brennenden Deles strömte 1 1/2 Meilen bis nach Esplenborough. Hier erfolgte nochmals eine Explosion, wodurch drei Häuser, darunter ein großes Hotel, vernichtet wurden.

* Fort de France, 14. Mai. Am 9., 10. und 11. d. M. sind etwa 2000 Leichen in den Straßen von St. Pierre aufgefunden worden. Die Schiffe „Suchet“ und „Balthyria“, sowie „Bonner“ und „Omerier“ haben die fast verhungerten Bewohner von Bourge de Brecheur und le Carbet aufgenommen. Der „Bonner“ und „Omerier“ haben allein 2000 Menschen fortgeschafft, die größtentheils furchtbare Brandwunden erlitten hatten.

Verschiedenes.

— Die Stichwahlen in Frankreich. Durch die entscheidenden Wahlkämpfe des Sonntags ist die Zusammensetzung der französischen Volksvertretung für die nächsten Jahre bestimmt. Die ministeriellen Parteien haben bei den Stichwahlen, wie vorauszu sehen war, an den wichtigsten und gefährdeten Stellen die Schlappen der Hauptwahlen wieder gut gemacht. Der nationalistische Ansturm, der vor vierzehn Tagen so mächtig einsetzte, ist etwas abgeflaut. Der Regierung ist eine größere Mehrheit als vor den Wahlen gewiß. Welchem Umstand diese

sollte es nun und nimmer kommen! Sie betrachtete sich als seine Braut und redete sich selbst fast unbewußt ein, daß sie sich dessen leidenschaftlicher Liebe opfere, um den armen Franz nicht unglücklich zu machen.

Das machte sie aber keineswegs blind für die Vorzüge eines Anderen.

Hätte auch Niemand Ralph Stöckert hübsch finden können, denn er war ein magerer schlanker, schmalschultriger Mensch, dessen kleiner Kopf mit der großen Nase, mit dem schmallippigen Mund und den auffallend dicht aneinanderstehenden Augen gar nicht auf die lange, hagere Gestalt zu passen schienen, so trug doch seine ganze Erscheinung das Gepräge von Vornehmheit und gebiegener Bildung.

Wenn Ralph lächelte, lag oft ein Zug von Gutmüthigkeit, ja von aufblitzender Herzengüte auf seinem Gesicht, besonders aber ließen seine kleinen, ganz schwarz funkelnden Augen auf starken Muth, festen männlichen Charakter und Entschlossenheit schließen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Präsident des Reichsgerichts, Wirkliche Geheime Rath Dr. von Dehlschlager, feierte am 11. Mai d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Wendung im Wahlkampf in erster Linie zuzurechnen ist, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Das Leitmotiv der republikanischen Sammlung und Vertheidigung hat zweifellos auf der Linken manchen Zwiespalt überbrückt. Nicht zu vergessen ist auch die Wirkung der beiden Waldeck-Rousseau'schen Erlasse an die Präfekten, in denen der Druck der Geislichen und der Arbeitgeber auf die Wählermassen als nicht zu duldenbeeinflussung hingestellt wird. Mit der Wahl der Deputirten ist indeß das politische Schicksal der Republik für die nächste Zeit noch keineswegs bestimmt. Es fragt sich, was Waldeck-Rousseau jetzt für Absichten hat. Es ist nicht unmöglich, daß er mit seinem Ministerium zurücktritt, und daß Voubet ihn abermals mit einer Neubildung des Kabinetts beauftragt. Daß dann nicht alle bisherigen Minister wieder in die Regierung eintreten, ist nahezu gewiß.

Wie viele Menschen kamen in Pompeji i. J. 79 n. Chr. um? Die Einwohnerzahl von Pompeji wird vermuthungsweise auf 30000 berechnet, die beim Ausbruch des Vesuvius zum weitaus größten Theil aus der Stadt entkamen. A. Mau, der beste Kenner der Ruinenstadt, sagt hierüber folgendes: „Auf Grund der bis jetzt gefundenen Skelette kann man berechnen, daß in ihr nur etwa 2000

Menschen ihren Tod fanden. Wie weit freilich die Entflohenen gekommen sind, wissen wir nicht. Ein Theil derselben wurde in geringer Entfernung südlich der Stadt, vermuthlich an dem damaligen Ufer des Sarno, verschüttet; ihre Skelette mit vielen werthvollen, jetzt im Museum zu Neapel befindlichen Goldsachen, wurden in den Jahren 1880 und 81 gefunden.“ Jedenfalls geht daraus soviel mit aller Bestimmtheit hervor, daß die Menge der Opfer des Mont Vesuvius die Zahl der in Pompeji seinerzeit Verunglückten weitaus übersteigt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Mai. [82. Sitzung der II. Kammer.] Am Ministertisch Staatsrath von Dausch, Minister Schenkel und Kommissare. Auf der Tagesordnung: Bericht der Budgetkommission über Titel 8 Strafanstalten (Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim). Nachdem der Berichterstatter Heimbürger die Genehmigung der geforderten Beträge beantragt und Abg. Geis für das Entgegenkommen der Regierung der Stadt Mannheim gegenüber gedankt, wird die Anforderung mit allen gegen 6 Stimmen genehmigt. Es folgt die Berathung des Budgets der Heil- und Pflegeanstalten. Vizepräsident Land bemerkt, daß nach einer Vereinbarung der Parteien die Erörterung über den Stand

der Irrenfürsorge und über die Errichtung zweier Irrenanstalten unterbleiben solle. Der Berichterstatter Wacker beantragt sämtliche Forderungen unverkürzt zu genehmigen. Abg. Pfefferle hofft, daß auch eine Kirche für die Pflege an der Emmendinger Anstalt errichtet werde. Minister Schenkel betont anerkennend das warme Interesse des Berichterstatters Wacker für die Heil- und Pflegeanstalten unter Hervorhebung der von Wacker verfaßten Denkschrift über das Irrenwesen. Die Anforderung wird schließlich genehmigt. Abg. Wacker berichtet ferner über das Budget der Besserungs- und Erziehungsanstalten. Abg. Geis rath zur Vorsicht und Milde bei Anwendung der Zwangserziehung. Bei jungen Leuten von 17-18 Jahren nütze die Zwangserziehung nichts mehr. Abg. Wacker: Der Mangel an Strenge sei in dieser Beziehung eher zu beklagen, als das Gegentheil. Minister Schenkel betont, daß das Zwangserziehungsgesetz im Großen und Ganzen gute Dienste geleistet habe. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Dreesbach, Geis, Armbruster und Jehnter über die Handhabung des Zwangserziehungsgesetzes wird die Position genehmigt. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Budget des Ministeriums des Innern, Landwirtschaft.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Statistik betreffend.

Nr. 1137. Die Ortschulbehörden des Amtsbezirks werden zur ungesäumten Erledigung der Anordnung Großh. Oberschulraths vom 5. d. M. (Schulverordnungsbl. VII S. 59), sowie zum gesonderten Bericht über die Zahl der Volksschüler nach dem Stand vom 1. Mai l. J. veranlaßt.

Karlsruhe den 13. Mai 1902.

Großh. Kreis Schulvisitation:
Goth.

Handwerkammer Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Gesellenprüfungs-Ordnung betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gesellenprüfungs-Ordnung für den Bezirk der Handwerkammer gemäß § 131 b Abs. 2 der Gewerbeordnung im Einvernehmen mit der Kammer vom Großh. Herrn Landeskommissar erlassen und in den beiden Kreisblättern des Kammerbezirks veröffentlicht worden ist.

Von den Vorständen der einzelnen gewerblichen Vereinigungen sowie den Bürgermeisterämtern des Kammerbezirks werden Exemplare der Prüfungsordnung abgegeben.

Im Anschluß hieran machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 131 c der Gewerbeordnung die Lehrmeister verpflichtet sind, ihre Lehrlinge anzuhalten, sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung zu unterziehen und daß sie nach § 148 Z. 9 der G.-O. mit Geldstrafe bis 150 Mark und im Unermögense Falle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden, falls sie die gesetzlichen Pflichten gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge verletzen. Ferner kann den Lehrherrn, welche wiederholt in gröblicher Weise sich diese Pflichtverletzung gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge zu schulden kommen lassen, gemäß § 126 a Abs. 1 die Befugniß zum Halten und Anleiten von Lehrlingen entzogen werden.

Karlsruhe den 21. April 1902.

Der Vorsitzende:

Walz.

Der Sekretär:

Dr. Goth.

Bekanntmachung.

Das Grundstück hiesiger Gemarkung L.-B. Nr. 3916, Acker am Schlangenberg, es. Nr. 3738, af. Nr. 3917, in der Größe von 14 a 36 qm, welches bisher im hiesigen Grundbuch nur zum Theil eingetragen war, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigenthum der Dorothea geborenen Döpf, Wittve des Landwirths Christian Friedrich Walther hier, zum hiesigen Grundbuch eingetragen werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigenthums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 2. Mai 1902.

Grundbuchamt:

A. Bauer.

Bekanntmachung.

Das Grundstück hiesiger Gemarkung L.-B. Nr. 290, Einfahrt im Ortsetter, es. Nr. 280, af. Nr. 287, 288, 289, 291, in der Größe von 65 qm, welches bisher im hiesigen Grundbuch nicht eingetragen war, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigenthum des Landwirths Erhard Friedrich Fießler zur Hälfte und der

Magdalena geb. Volz, Wittve des Landwirths Karl Kumm, Joh. S. hier, zur andern Hälfte zum hiesigen Grundbuch eingetragen werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigenthums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 7. Mai 1902.

Grundbuchamt:

Bauer.

Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Wittwoch, 21. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

in der „Marzeller Mühle“ aus dem Groß-Klosterwald, Abth. 36 Rothlachenschlag, 37 Karlsweg, 50 Pfefferstein, 58 Borderer Säberg, 63 Borderer Kapellenberg, 32 Bernbacher Haide: 658 Ster buchenes, 51 Ster gemischtes, 484 Ster tannenes, 105 Ster forlenes Scheitholz, 92 Ster buchenes, 152 Ster gemischtes, 65 Ster tannenes, 131 Ster forlenes Prügelholz, 5663 meist gemischte Prügelwellen und einige Loose Schlagabraum.

Die Forstwärte Eisele in Burbach und Schnurr in Marzell geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladung.

Die Spitalverwaltung Engen, vertreten durch den Spitalrechner J. Huber daselbst, klagt gegen den Schlosser Wilhelm Bellifier von Bruchsal, früher zu Durlach, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihr aus Verpflegung für die Zeit vom 29. August bis zum 4. November 1901 88 Mk. 40 Pf. schuldig sei, mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 88 Mk. 40 Pf. unter Verfallung desselben in die Kosten des Rechtsstreits und auf vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Durlach auf

Montag den 23. Juni 1902,

Vormittags 9 Uhr,

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht.

Durlach, 9. Mai 1902.

Büchner,

Gr. Amtsgerichts-Sekretär.

Aue.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben der Schwanenwirth Johann Cramer Wtb., Theresia geb. Lorz in Aue, lassen

Montag den 26. Mai 1902,

Nachmittags 3 1/2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Aue nach beschriebene Grundstücke durch das unterzeichnete Notariat versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die weiteren Bedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach, Sophienstraße Nr. 4, II. St., einzusehen.

Beschrieb der Grundstücke:

A. Gemarkung Aue:

1. Lgrb. Nr. 150: 81 qm Hofraithe im Ortsetter, Lgrb. Nr. 151: 5 a 18 qm Hofraithe im Ortsetter, es. Nr. 148, 150, af. Nr. 156, hievon hierher die Hälfte der Hofraithe und Stodwerkseigenthum am oberen Theil des Wohnhauses und die Hälfte der Wirthschaftsgebäude; Lgrb. Nr. 152: 3 a 2 qm Hausgarten da, es. Nr. 148, af. Nr. 133, hierzu als Zubehör Miteigenthum an Lgrb. Nr. 147 71 qm Fußweg, das Ganze geschätzt zu 4500 Mk.
2. Lgrb. Nr. 956: 20 a 88 qm Ackerland in den Weitenhausen, krumme Furche, es. Nr. 935, af. Nr. 937, Anschlag 625 Mk.
3. Lgrb. Nr. 4236: 18 a 99 qm Ackerland auf den Bissen, es.

Konrad Ott, af. Heidt Karl
Gefrau, Anschlag 900 M.
4. Qarb. Nr. 5074 a: 3 a 65 qm
Weinberg in den langen Gaer,
cf. August Walschburger Ghe-
frau, af. Andr. Eberhardt, An-
schlag 50 M.
Durlach, 13. Mai 1902.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Privat-Anzeigen.

**Holländer Schellfische,
Rothzungen, Maifische,
lebende
Rheintarpfen, Schleyen,
Kale.**

**Blutfrisches
Rehböcke, Ziemer, Schlegel,
Bug, Ragout.**

**1902er ital. Hähnen,
Gänse, Enten, Poularden,
Suppenhühner**
empfehlte

Osk. Gorenflo.

**Eiermann's
Cremefarbe (flüssig)**
fertig zum Gebrauch zum Färben
von Gardinen, Kleider, Spitzen,
Rouleaux etc. wird ihrer grossen
Ausgiebigkeit und prachtvollen
Farbe wegen
allgemein bevorzugt.
Flasche à 25 u. 45 Pfg. zu haben
in fast allen Colonialwaren- u.
Drogengeschäften.

Zöpfe! Loose!
Empfehle mich im Anfertigen sämtl.
Haararbeiten, Zöpfe u. Schicks von 2 M.
an. Defekte Haararbeiten reparire billig.
Empfehle mein Lager in allen Parfümerien,
vorzügl. Mittel gegen Schuppen u. Haar-
ausfall. Empfehle neue Rasirmesser v. M. 1,50
an, Rasirrasse u. Bimel. Ferner empfehle
legte Bad. Invalidenloose à 1 M., Zieh.
12. Juni, Woblfahrtsloose à M. 3,30, Zieh.
27. Mai, Haupttr. 100,000, 50,000, 25,000,
20,000 M. zc. baar Geld. Um geneigten Zu-
spruch bittet **Karl Hösch, Friseur,**
Durlach, gegenüber der Haltestelle der
elektr. Bahn.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen
sind erstklassige deutsche
Fabrikate.
Rex Die Fahrzeug- u. Näh-
maschinen-Industrie
L. Antweiler, Köln a. Rh.
Liefert solchem 1-jährig.
Garantie direct zu En-
gross-Preisen. Katalog
gratis. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87,50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Süße Milch
ist täglich zu haben
Spitalstrasse 5.

Frische Sendung
**Mäucherlachs,
vorzügliche mildgesalzene Waare,
Astrahan - Caviar,
Molosol - Caviar,**
garantirt russischer Provenienz,
empfehlte
Oskar Gorenflo.

**Walthers
Hühneraugenmittel,**
à 35 S. in der Adler-Drogerie
C. Schweizer, Hauptstrasse.
Ein fast noch neuer Schlüssel
ist durch ein Kind verloren ge-
gangen. Abzugeben
Kirchstrasse 1.

Dankagung.

Zum Besten des Neubaus einer Kirche sind uns im verflohenen Jahre aus
Stadt und Amt Durlach folgende Gaben zugegangen: 1) Kirchenkollekte: Stadt
Durlach 162 M. 50 S., Auerbach 15 M., Bergbauern 16 M. 50 S., Grödingen 15 M.,
Grünwettersbach 100 M., Hohenwettersbach 30 M., Kleinfleinbach 16 M. 92 S.,
Königsbach 80 M. 60 S., Langensteinbach 55 M., Sengen 13 M. 8 S., Söllingen
60 M., Spielberg 30 M., Untermutschelbach 7 M., Weingarten 80 M., Wilsferdingen
14 M., Wolfartsweier 12 M., Ga. 701 M. 50 S. 2) Sonstige Gaben: Durlach durch
Def. Meyer von Berich. 7 M. 50 S. u. 6 M. 70 S., Geh. Reg.-R. Dr. L. u. prakt.
Arzt L. je 10 M., Müller R. 25 M., D. St. 5 M., Friseur G. 3 M., Anticher W.
2 M., M. auf R. 5 M., Aue: Gesellsch. Postw. u. Altbürgerm. P. je 5 M., Berg-
hausen: M. 3 M., Grödingen: Arbeiterverein 11 M. 35 S., Klingelb. 2 M., Grün-
wettersbach: Pfr. G. 10 M., Adlerw. R. 5 M., Hohenwettersbach: Geisw. A. 5 M.,
Langensteinbach durch Pfarramt u. Baumw. D. je 10 M., Söllingen: Müller W. u.
J. M. je 10 M., Fr. R. 14 M. M. All den lieben Gebern sagen wir Namens der Ge-
meinde herzlichsten Dank für die uns zu Theil gewordene Liebe, wodurch unser ev.
Kirchenbau fund nunmehr die Höhe von 23,500 M. erreicht hat. Noch sind wir nicht
im Stand, den Kirchenbau zu beginnen, welcher auf 45,000 M. berechnet ist. Durch
den Bau eines neuen Schul- und Rathhauses wird unsere Gemeinde so schwer belastet,
daß sich der Umlagefuß auf mehr denn 1 M. 30 S. erhöhen wird, und wir die fernere
Hilfe christlicher Bruderliebe nicht entbehren können. Wir bitten daher, in der Liebe
zu unserer Gemeinde nicht müde zu werden. In vielen Gemeinden unseres Bezirks soll
dieses Blattes empfohlen werden.
Durlach den 12. Mai 1902.

Das evangelische Pfarramt:
G. Meerwein, Pfarrer.

Amalienbad.

Heute, Mittwoch den 14. Mai, Abends 6 Uhr:
Anstich

Münchner Löwenbräu.

**Verkauf eines Waarenlagers der Ko-
lonial- und Drogenbranche.**

Im Auftrag der Erben des verstorbenen Kaufmanns F. W.
Stengel hier verkaufe ich das Gesamtwaarenlager im Werth von
ca. 3000 M. Dasselbe besteht vorzugsweise aus Kolonialwaren,
Cigarren, Tabak und verschiedenen zum gemischten Waarenverkauf
gehörigen Artikeln. Der Erwerber kann event. das Geschäft weiter-
führen und solches sofort übernehmen.
Das Geschäftshaus ist als Eckhaus in bester Lage der Haupt-
straße — Marktplat — gelegen und wird in demselben seit über
50 Jahren daselbe Geschäft betrieben.
Durlach den 12. Mai 1902.

Der Bevollmächtigte:

Peter Schmidt, Rechnungsjsteller.

Fassungen
für
Jubiläums-2 Mark-Stücke
empfehlte in grösster Auswahl, echt
Silber von 90 Pfg. an
Wilh. Fischer, Juwelier,
Hauptstrasse 26.



Wirthschafts-Übernahme & Empfehlung.

Einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen
Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die
Wirthschaft zur Traube
hier übernommen habe.

Durch Verabreichung eines ff. Stoffes Bieres aus der Frei-
herrl. v. Seldeneck'schen Brauerei Mühlburg, reiner Weine und
guter Speisen werde ich die Zufriedenheit meiner w. Gäste zu er-
langen suchen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Fritz Dummler.

Durlach im Mai 1902.

Kohlenbestellungen
für sofortige und spätere Lieferungen in
Wagenladungen und Fuhrten nehme von
heute an zu **äußerst billigen Sommerpreisen** unter Zusicherung
reeller und prompter Bedienung entgegen und bitte um gefl. Aufträge.
Ferner empfehle billigest **Ausfeuerholz, Briquets, Holzkohlen,
Buch, Brennholz, Coaks, Feueranzünder.**
Durlach den 14. Mai 1902.

Otto Schmidt, Eisen- & Kohlenhandlung,
Hauptstrasse 48.
P. S. Bei Aufträgen von 10 Zentner ab Feueranzünder gratis.

Täglich frischen Hackbraten

empfehlte
**Andreas Knecht,
Metzger & Wurstler,
Herrenstrasse.**

Schränke

zum Auseinandernehmen sind preis-
werth zu verkaufen bei
**Ludwig Falkner,
Schreinermeister, Pfingstr. 31.**

Saaransfall,

Schuppen beseitigt **Walther's
Arnikaöl,** à 50 S., zu haben in
der Adler-Drogerie **C. Schweizer,**
Hauptstrasse.

Edeldahliaen,

prachtvolle Sorten mit Namen und
Farbebezeichnung pr. Stück 25 S.,
Tomaten

aus kleinen Töpfen 10 St. 50 S.,
werden abgegeben bei
**Friedr. Wendling,
Grödingenstrasse.**

Zahnschmerzen

beseitigt man schnell und sicher durch
Selbstplombiren hoher Zähne mit
Walther's Dentinkitt. Zu
haben à 35 S. in der Adler-Drogerie
C. Schweizer, Hauptstrasse.

Lehrlings-Gesuch.

Suche auf mein Bureau einen
jungen Mann mit guter Handschrift
gegen sofortige Bezahlung.

J. Weinheimer,
Rechtsagent,
Hauptstrasse 20, Durlach.
Telephon 62.

Strätiges, fleißiges

Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein Mädchen, welches das
Reidernachen gründlich erlernen
will, kann sogleich eintreten
Mühlstrasse 1, 2. St.

Ein jüngeres fleißiges Mädchen
für tagsüber gesucht. Zu erfragen
bei der Expedition d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann
sogleich Wohnung erhalten
Hauptstrasse 70, 4. Stod.

Eine schöne freundliche Wohnung
von 3 Zimmern und allem Zugehör
ist sofort oder auf 1. Juli billig
zu vermieten. Näheres
**Ecke Pfanz- & Adlerstrasse
im Laden.**

Eine freundliche Mansarden-
wohnung von 2 Zimmern sammt
Zugehör ist auf 1. Juli zu ver-
mieten **Hiltsfeldstrasse 8.**

Am Thurmberg
in schöner Lage ist eine freundliche
Wohnung von 4 Zimmern sofort
oder bis 1. Juni zu vermieten.
Näheres **Thurmbergstr. 28.**

Ein zweistödtiges

Wohnhaus
(Herrschaftshaus) mit
Garten und Stallung für Pferde
in schönster Lage der Stadt ist zu
verkaufen. Offerten zu richten unter
Z. Z. 2 an die Exped. d. Bl.

Sogleich oder später ist 1 Zimmer
u. Zugehör zu vermieten. Dasselbst
kann ein ordentlicher Arbeiter Woh-
nung erhalten. **Mühlstr. 1, 2. St.**
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.